

Shoppingnacht mit heißer Nadel gestrickt

Kundenstrom spät nur spärlich / Innenstadtverein will Wiederholung

Bernau (MOZ) Mit dem Trubel von Hussitenfest oder Gauklernacht konnte der erste vorweihnachtliche lange Verkaufssonntag in der Bernauer Innenstadt nicht mithalten. Das Gros der Besucher kam bis 18 Uhr, einige nutzten auch noch bis gegen 20 Uhr die Möglichkeiten zum Shopping. Danach war es doch beschaulich ruhig. Bis 22 Uhr kaufte kaum jemand ein. Doch die Veranstalter vom Innenstadtverein wollen nicht so schnell aufgeben. Sie sehen den vergangenen Sonntagabend als einen Anfang.

VON BRIGITTE HORN

Jenseits von Stress und Hektik, bei leiser Weihnachtsmusik, Plätzchen, einem Glas Begrüßungssekt oder etwas vom Grillrost – viele Innenstadthändler hatten sich etwas einfallen lassen, um die Kunden zu erfreuen. Das Duo Goidon brachte zusätzlich ein besonderes Flair in die Straßen der Altstadt, wenn sie, von orientalischer Musik begleitet, mit brennenden Fackeln und leuchtenden Bällen jonglierten. Und der Weihnachtsmann erfreute vor allem die Kinder.

Doch in der Bürgermeister- und Brauerstraße, gesäumt mit Lichter geschmückten Bäumen,

waren schon gegen 19.30 Uhr nicht mehr viele Kunden zusehen. Die allerdings, die gekommen waren, kauften mit sichtlichem Vergnügen ein, wie zum Beispiel Holger Herz und seine Frau im Modegeschäft Ritter, die dort nach 20 Uhr neue Pullovermodelle begutachteten. „Sonst ist ja in Bernau schon immer um 18 Uhr zu“, sagte Holger Herz. „Schade, dass so wenige kommen und das Angebot nutzen.“ So ähnlich sah es Heide Schultz-Welge, die in der Buchhandlung Schatzinsel in aller Ruhe die Auslagen anschauen konnte. „Ich finde, es ist eine schöne Idee, solch einen langen Verkaufstag anzubieten.“

Doch nicht alle Geschäfte der Bernauer Innenstadt haben mitgemacht. Das fiel besonders in der Bürgermeisterstraße auf, die als Fußgängerzone schließlich bei einer solchen Aktion besondere Erwartungen weckt.

Marcel Beier vom Telefonladen, vor dem Bratwürste auf dem Grill lagen, war mit der Resonanz im Großen und Ganzen zufrieden, „es hätte aber vielleicht ein bisschen mehr sein können“. Ob wohl es nach 20 Uhr sehr ruhig wurde, kündigte er an, bis 22 Uhr den Laden offen zu halten. „Wir halten durch. Es soll ja auch Werbung sein und da bringt es nichts, wenn wir eher schließen.“

Gabriele Chemnitz von der Boutique Gartenlaube, hatte vor dem Laden vieles zauberhaft drapiert. „Nach den nun gelockerten Öffnungszeiten muss man sehen, ob die Leute das annehmen. Zudem haben die Einkaufspassagen in Bernau bis 20 Uhr geöffnet und in Zepernick gibt es ein großes Fest“, wies sie auf konkurrierende Angebote hin. Es ist das erste Mal, dass es eine solche Aktion gibt, und so könne man nicht glauben, dass sofort so viele kommen, sagte Dieter Krause, 2. Vorsitzender des Innenstadtvereins. Wichtig ist für ihn, dass die Innenstadt wie ein Center, nur ohne Dach, begriffen wird. Manches sei auch mit heißer Nadel gestrickt worden. „Wir werden das auswerten und wir werden sie auch wieder organisieren“, kündigte er an.



Einkauf mit dem Weihnachtsmann: Im PC-Shop von Dieter Krause (ganz rechts), neben ihm Stefan Krause mit Tochter Joelle und Heike Krause links neben dem Weihnachtsmann Foto: rto